



NACHGEFRAGT

Mädchen mit ASS – ein klein wenig anders?



Herausgeber

Birgit Carl, Wichern-Schule, Private Schule
für Kranke des Diakonischen Werkes Würzburg e.V.,
Würzburg
Priv.-Doz. Dr. Regina Taurines, Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie des Universitätsklinikums Würzburg

Seminar

„Es ist gut wenn alles sein System hat“ – ist Inklusion
eine Illusion? Gelingenheitsfaktoren für Kinder
mit Autismus-Spektrum-Störung • SS 2017

Studierende

Lena Balles, Anna Birkholz, Sophia Egeter,
Claudia Limmer, Annika Metzenthin, Laura Neubig,
Katharina Runkel, Sandra Schönitz, Anna van den Boom

Gestaltung und Design

Theresa Hartlieb, www.theresahartlieb.com

Dankeschön!

Unser besonderer Dank gilt Laura (Abiturientin
mit Autismus-Spektrum-Störung) für die Beantwortung
unserer Fragen und ihr Nachwort. Zudem bedanken
wir uns bei der Professional School of Education
(ehemals Zentrum für Lehrerbildung und Bildungs-
forschung) der Universität Würzburg für die Organisation
des Seminars, bei MenschensKinder e.V. für die Möglich-
keit, die Autismusmaterialien zu veröffentlichen
und bei allen anderen, die uns vertrauen und tatkräftig
unterstützen. Besonderer Dank geht an Prof. Romanos
und seine MitarbeiterInnen, die sich interdisziplinär
für Kinder und Jugendliche mit Autismus einsetzen.

Vorwort

Zwar können sowohl Mädchen als auch Jungen von einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) betroffen sein, jedoch zeigt sich die Ausprägung der Symptomatik bei Mädchen anders. Die Beobachtungen zeigen, dass die Mädchen mit ASS im Alltag oft auf den ersten Blick unauffälliger scheinen und still vor sich hin leiden. Notwendige spezifische Hilfen und Maßnahmen in der Schule bleiben daher häufig aufgrund der fehlenden Diagnosestellung aus. Im Rahmen des Kurses „Inklusion von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS) in Regelschulklassen“ wurde der Blick nun besonders auf Mädchen mit ASS gerichtet.

Das Verständnis der Studierenden wurde im Gespräch mit Laura, einer 18-jährigen Abiturientin mit ASS geweckt. Damit Laura sich auf das gemeinsame Gespräch vorbereiten konnte, erhielt sie die Fragen der Studierenden vorab.

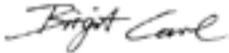
Laura berichtete offen über ihre späte Diagnosestellung sowie ihre Schwierigkeiten im Alltag und der Schule. Angesprochen wurden auch sensible Themen wie Freundschaft, Beziehung zu Gleichaltrigen und persönliche Wünsche. Dies hat die Studierenden und zukünftigen LehrerInnen sehr berührt.

In verkürzter Form wurden die Ergebnisse des Interviews im vorliegenden Heft „Nachgefragt – Mädchen mit ASS – ein klein wenig anders?“ dargestellt. In den einzelnen Kommentaren beziehen wir uns auf die Ausführungen von Frau Dr. Christine Preißmann „Überraschend anders – Mädchen & Frauen mit Asperger“, die selbst vom Asperger-Autismus betroffen ist.

Unser Büchlein richtet sich an LehrerInnen, PädagogInnen, PsychologInnen und Eltern. Es soll das Heftchen „Mein Blick – dein Blick“ ergänzen und neugierig machen, sich mit SchülerInnen mit ASS tiefer zu beschäftigen, indem man

Fragen stellt, ihnen zuhört und daraus selbst Respekt und Haltung bezieht.

Das Heftchen: „Nachgefragt: Mädchen mit ASS – ein klein wenig anders?“ kann in elektronischer Form auf der Homepage der Professional School of Education der Universität Würzburg und des Vereins Menschenskinder (www.verein-menschenskinder.de) heruntergeladen werden.

A handwritten signature in black ink that reads "Birgit Carl". The script is cursive and fluid.

Birgit Carl, Dozentin

Inhalt

8	Kommentare der Studierenden
10	Diagnose
14	Typisch Autistin?
20	Freundschaft
26	Typisch Mädchen?
30	Schule
38	Zukunft
45	Nachwort
46	Verweise und Hinweise
47	Weiterführende Literatur

Platz für Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Kommentare der Studierenden

Sophia

Ich habe mich sehr gefreut Laura kennen zu lernen. Es ist immer etwas anderes, direkt mit einer Autistin sprechen zu können, als nur aus Büchern etwas über Autismus zu lernen. Dabei ist mir aber auch klar geworden: Kennt man eine Autistin, so kennt man eben genau eine und nicht alle.

Anna

Für meine Tätigkeit als Lehrerin hat mir das Seminar einen differenzierten Einblick in das Thema ASS gegeben. Durch den Einblick in die Praxis habe ich nun eine gute Vorstellung, wie ich den Unterrichtsalltag so gestalten kann, dass eine Schülerin mit ASS in der Schule zurechtkommt.

Annika

Das Seminar hat mir einmal mehr gezeigt, dass Autistin nicht gleich Autistin ist. Ich habe einige gute Tipps für den Umgang mit Menschen mit ASS bekommen. Es fällt mir jetzt auch leichter, mir die Schwierigkeiten, mit denen Schülerinnen mit ASS konfrontiert sind, vorzustellen.

Katharina

Hinter jedem Menschen mit Autismus steckt etwas ganz Besonderes. Durch reale Begegnungen werden diese Besonderheiten, die wir unbedingt wahrnehmen und schätzen sollten, umso mehr erkennbar.

Lena

Das Glück Menschen mit ASS zu begegnen, ermöglicht einen viel tieferen Blick in die Materie und ein gemeinsames Miteinander entsteht.

Sandra

Autismus? Jeder kennt den Begriff, aber was steckt eigentlich dahinter? Für mich war der Kurs sehr hilfreich, um die vielen verschiedenen Facetten kennen zu lernen und sich zu verdeutlichen, keinen Menschen aufgrund einer Diagnose in eine „vorgefertigte Schublade“ zu stecken.

Diagnose



Laura, wann hast du bemerkt, dass du anders bist?



Andere haben im Kindergarten bereits Auffälligkeiten bemerkt (keine oder verspätete Reaktion auf Ansprache, Vermeidung von Berührungen, Boykott von Aufgaben...). Ich selbst bemerkte es erst ab der siebten Klasse.



Besprechen Sie als LehrerInnen mit Eltern, KollegInnen oder SchulpsychologInnen, was Ihnen auffällt. Vermitteln Sie weitere Hilfen.

Mädchen mit ASS können ihre Schwierigkeiten oft besser verbergen als Jungs mit ASS.



Wie hast du reagiert, als dir die Diagnose mitgeteilt wurde?



Ich war nicht besonders überrascht und eher froh, dass meine Andersartigkeit einen Namen bekommen hat.



Die Diagnosestellung kann helfen, sich selbst besser zu verstehen und ist Voraussetzung für eine angemessene Förderung und Unterstützung.

Bei Mädchen wird ASS später erkannt.
Fördermaßnahmen und schulische Hilfen
werden häufig erst spät eingesetzt.

Typisch Autisten?



Hast du besondere Interessen?



Ich habe eine große Vorliebe für Sprachen. Wörter verknüpfe ich mit Bildern, deswegen ist für mich das Erlernen von Sprachen eine Entspannung.



Zeige Interesse an den besonderen Vorlieben des Mädchens, auch Du kannst profitieren und neue Themenfelder und Aktivitäten kennen lernen.

Mädchen mit ASS haben oft weniger auffällige Spezialinteressen. Diese werden jedoch meist genauso intensiv gepflegt.



Hast du Probleme mit Ironie
und Redewendungen?



Ja, weil ich Sprache mit Bildern
verknüpfe und davon nur wenig
abweichen kann.



Sagen Sie konkret und eindeutig
was Sie meinen.

Mädchen und Jungen mit ASS können sich die Bedeutung von Redewendungen und Sprichwörtern nur schwer erschließen.



Fällt es dir schwer Blickkontakt zu halten?



Ich habe mir den Blickkontakt antrainiert. Ich empfinde es jetzt noch als unangenehm, jemandem direkt in die Augen zu sehen. Es ist für mich wie ein Eindringen in die Privatsphäre.



Gehe achtsam mit Blickkontakt um und missdeute fehlenden Blickkontakt nicht.

Der mangelnde Blickkontakt wird bei Mädchen mit ASS eher als Schüchternheit und nicht in erster Linie in Zusammenhang mit möglichen autistischen Zügen interpretiert.

Freundschaft



Was bedeutet Freundschaft für dich?



Ein guter Freund, eine gute Freundin bedeutet für mich, jemanden zu haben, der einen akzeptiert so wie man ist und einen verteidigt. Jemand der hilft, wenn man Probleme hat.



Frage als MitschülerIn explizit nach, was deine Klassenkameradin mit ASS gerne mit dir unternehmen möchte.

Mädchen mit ASS zeigen oft ein größeres Interesse an Freundschaften als Jungen mit ASS.



Wie verstehst du dich mit anderen Menschen?



Ich bin sehr hilfsbereit und kann gut zuhören. Meine Hilfsbereitschaft wird aber oft als aufdringlich empfunden, da ich nicht das richtige Maß finde. Auch kann ich den Kontakt zu anderen nicht immer gut halten.



Bietet individuelle Rückzugsmöglichkeiten an.

Auch Mädchen mit ASS fällt es schwer, sich auf andere Menschen einzustellen und auf andere zuzugehen. Es ist kein Desinteresse, wenn sie nicht immer dabei sind.



Was hast du in der Beziehung mit Gleichaltrigen erlebt?



In der Abi-Zeitung erhielt ich den ersten Platz bei der Frage „Wer feiert nie?“ und „Wer versteht keinen Spaß?“. Ich wollte nie auf Platz eins sein.



Überlegt euch stets, was ihr über andere sagt oder schreibt.

SchülerInnen mit ASS kennen die Erfahrung von sozialer Isolation, Gefühlen des Alleinseins und der Andersartigkeit.

Typisch Mädchen?



Gehst du gerne shoppen?



Gerne gehe ich in Bücherläden, da ist es ruhiger. Ich lege keinen Wert auf neueste Trends, denn ich bin eher praktisch veranlagt und ziehe gerne bequeme Kleidung an.



Ein „kleiner Knigge“ mit Tipps zu Kleidung und Körperhygiene ist hilfreich. Lasst eure Mitschülerin mit ASS z.B. beim Schminken zusehen!

Im Jugendalter werden die Unterschiede zu anderen Mädchen oft größer. Typische Mädcheninteressen werden als uninteressant erlebt.



Schaust du gerne romantische Filme?



Eher nicht, ich erfasse die Zusammenhänge zwischen den Personen nicht so schnell. Mich interessieren Dokumentarfilme.



Sucht nach gemeinsamen Interessen. Auch du kannst davon profitieren Neues kennen zu lernen.

Mädchen mit ASS fällt es schwer, schnell soziale Zusammenhänge zu erkennen und zu interpretieren. Es entgehen ihnen viele Informationen (Mimik, Gestik), die andere nebenbei aufnehmen können.

Schule



Wie hast du deine Schulzeit wahrgenommen?



Sehr zwiespältig. Ich wurde von Gleichaltrigen ausgelacht, geärgert und gemobbt. Nach einem Klassenwechsel hatte ich auch schöne Zeiten und habe FreundInnen gefunden.



Fasst keine schnellen Urteile. Geht auf eure Mitschülerin zu und fragt nach, warum sie sich so verhält.

Mädchen mit ASS werden in der frühen Kindheit häufiger von anderen Mädchen unterstützt als Jungen. Sie werden jedoch oft in der Mittel- und Oberstufe geärgert und weniger in die Gleichaltrigengruppe aufgenommen.



Was war schwierig bei Schulaufgaben?



Schwierig für mich waren Transferaufgaben und Textinterpretationen sowie Karikaturen. Auch bei manchen anderen Aufgabenstellungen hatte ich Probleme, genau zu erkennen, was zu tun ist.



Überlegen Sie im LehrerInnenteam, welche Hilfestellungen und alternativen Texte (Sachthemen) Sie anbieten können.

Vielen Mädchen und Jungen mit ASS fällt es schwer, Texte oder gar zwischenmenschliche Beziehungen zu analysieren und zu interpretieren, Fantasiegeschichten zu schreiben oder sich in das Gefühlsleben einer Romanfigur hineinzusetzen.



Was war schwierig im Frontalunterricht?



Für mich waren spontane Antworten auf Fragen sehr schwierig.



Legen Sie die Fragen bei mündlichen Leistungserhebungen schriftlich vor. Warten Sie die Antwort ab.

Mädchen und Jungs mit ASS benötigen mehr Zeit, um eine Antwort zu formulieren. Es fällt ihnen schwer, den Gesamtzusammenhang rasch aus der Fülle der Details zu erkennen.



Was ist dein Tipp für LehrerInnen?



Sie sollen Interesse und Verständnis für die Problematik aufbringen und Absprachen gemeinsam mit der SchülerIn treffen und einhalten.



Ermuntern Sie als LehrerIn die Eltern zur diagnostischen fachärztlichen Abklärung, damit individuelle Maßnahmen getroffen werden können.

Untersuchungen haben ergeben, dass der Schulerfolg von Mädchen und Jungen mit ASS stark von der Haltung der Lehrenden und dem Einsatz von zusätzlichen Hilfen und Maßnahmen (Nachteilsausgleich, Schulbegleitung, ...) abhängig ist.

Zukunft



Was ist dein Berufswunsch?



Ich würde gerne Sprachen studieren und mich wissenschaftlich damit beschäftigen.



Unterstützende MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz, die behutsam auf Fehler hinweisen und erklären, was verbessert werden kann, sind für Menschen mit ASS besonders hilfreich.

Es ist wichtig, eigene Stärken und Kompetenzen im ausgewählten Fachgebiet auszubauen.



Wie willst du zukünftig wohnen?



Ich möchte nicht in einer Wohngemeinschaft wohnen. Wichtig ist es, dass ich mir einen Plan entwerfe und alles gut organisiere.



Planen Sie gemeinsam schrittweise Veränderungen.

Menschen mit ASS bevorzugen in allen Lebensbereichen das Gewohnte.



Was bedeutet Familie für dich?



Die Familie ist für mich sehr wichtig. Es sind Menschen, die einem ähnlich sind und einen verstehen. Familie ist für mich ein Rückzugsort.



Es ist wichtig, sich mit diesem Thema und den individuellen Wünschen zu beschäftigen. Die Selbsthilfearbeit stellt auch für Menschen mit ASS eine wertvolle Unterstützung dar.

Der Wunsch nach Familie und eigenen PartnerInnen besteht auch bei Menschen mit ASS. Auf diesem Gebiet wird häufig aber auch eine große Diskrepanz zwischen den eigenen Wünschen und der tatsächlichen Situation beschrieben.

Nachwort

Was ich hier noch einmal erwähnen möchte, ist, dass die Diagnose für mich nicht bedeutet, krank oder behindert zu sein. Was mich ausmacht, ist meine andere Wahrnehmung, die zwar manchmal Schwierigkeiten mit sich bringt, aber auch Vorteile hat, ohne die mir das Sprachen lernen sicher nicht mehr so leicht fallen würde und ich vermutlich meine gute visuelle Vorstellungskraft und meine gute räumliche Orientierung verlieren würde.

Was manchmal zu Problemen führt, ist, dass ich sehr viele Eindrücke zur gleichen Zeit wahrnehme, was mich schon mal überfordern kann.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass ich auf meine Besonderheiten nicht verzichten will, auch wenn verschiedene Dinge immer eine Herausforderung für mich bleiben werden. Ich würde mir wünschen, dass man in der Schule, aber auch in anderen Lebensbereichen auf die besondere

Situation von Autistinnen eingeht. Wichtig ist es nun für mich, einen passenden Beruf und Studienplatz zu finden, mit Menschen, die mich dabei beraten und unterstützen.

Laura

Verweise und Hinweise

MSD- Infobriefe, Autismus-Spektrum-Störung, Mobiler Sonderpädagogischer Dienst, Arbeitskreis „Autismus“ – Leitung und Redaktion: Dr. Jürgen Moosecker

Hrg.: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München A9:
Aufklärung der Mitschüler über Autismus, www.isb.bayern.de

Die Broschüre: Mein Blick – Dein Blick. Jeder sieht Situationen anders, ein klein wenig anders und das ist gut so. Kostenloser, digitaler Download:

www.verein-menschenskinder.de/projekte.php

www.uni-wuerzburg.de/pse/lehrerbildung_an_der_pse/lehrveranstaltungen_inklusion_krisenmanagement/

Weiterführende Literatur

- Bölte, S.: Autismus, Spektrum, Ursachen, Diagnostik, Intervention, Perspektiven. Huber Verlag, Bern 2009
- Hoopmann, K.: So sehe ich deine Welt, willst du auch meine sehen? Asperger Innenansichten. Deutsche Übersetzung: Petra Kind, Libellus-Autismus-Verlag, Rastatt 2013
- Lutz, D.: Svea ist besonders, Papierfresserchens MTM-Verlag, Nonnenhorn 2015
- Preißmann, C.: Überraschend anders- Mädchen und Frauen mit Asperger, TRIAS, Dieburg 2013
- Schuster, N./ Matzies-Köhler, M.: Colines Welt hat tausend Rätsel, Alltags- und Lerngeschichten für Kinder und Jugendliche mit Asperger-Syndrom, W. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 2011

